

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 S., 1/2 Jährl. 1.50 S. pränum. frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 S.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bestellbar, folgt monatlich 10 S., 1/2 Jährlich 30 S.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weizenfels-Zeit, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geißestraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraph-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Insertionsgebühren beträgt für die 6spaltige Zeile über deren Raum 15 S. für Wohnung-, Vereins- und Besammlungsanzeigen 10 S. Im reaktionellen Teile folgt die Seite 50 S. Anzeigen für die fällige Nummer müssen spätestens bis vormittags 10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein. Eingetragen in der Postzeitungsliste unter Nr. 7208.

Nr. 241.

Donnerstag den 15. Oktober 1896.

7. Jahrg

Der Boykott gegen die Brauereien von H. Freyberg und C. Bauer muß bei nachhaltiger Beachtung mit dem Siege der Arbeiter enden!

Tagesgeschichte.

Eine merkwürdige Rechtsauffassung hat nach der Ulmer Ztg. der Oberamtmann in Ehingen a. D. kundgegeben. Ein Freiherr in Granheim kam mit einer Gemeinde in Konflikt. Der Baron versuchte, einen öffentlichen, seit unvorstelligen Zeiten bestehenden Fußweg im Dorf aufzuheben, indem er eigenmächtig, ohne jede richterliche Entscheidung, an einem Ende des Fußwegs ein tiefes Loch graben ließ, um einen Pfosten einzujagen. Der Schultheiß der Gemeinde ließ von Polizei wegen das Loch wieder zu werfen. Kaum war dies geschehen, als er vor das Oberamt Ehingen citirt wurde, wofür ihn der Oberamtmann mit folgendem Donnerwetter empfangt: „Wie kommen Sie dazu, einem königlichen Kammerherrn so zu begegnen, dem Dritten nach dem König! Sie haben gar nichts gegen den Herrn Baron zu thun. Sie haben ihn nur zu bitten, ihm nichts zu befehlen! Sie Bauernschultheiß! Sie Pöbelja von Granheim! Eine solche Frechheit gegenüber einem königlichen Kammerherrn, wenn er ein Loch aufmacht, es wieder zugumachen. Eine Weipolizei hätte der Herr Baron nehmen sollen und Sie recht durchpöbeln!“ So ging es noch eine Weile fort und das Endresultat bestand in einem Erlaß des Oberamts an das Schultheißenamt Granheim, das von Polizei wegen aufgefüllte Loch wieder zu öffnen und in der alten Tiefe herzustellen. Im übrigen wurde die Gemeinde auf den Verwaltungsweg verwiesen.

Auch die wärmsten Freunde einer gewissen Deutlichkeit des Ausdrucks und siddischer „Gemüthlichkeit“ in Berleke, müssen bei dieser Rede des Herrn Oberamtmanns doch wohl gestehen: Hier hörst du aber auf! Man darf annehmen, daß im weiteren Verlauf der Angelegenheit der musterhafte Oberamtmann allgemein zur Erkenntnis kommt, daß ein „Bauernschultheiß“ doch sojulgagen auch ein Mensch ist. Wir werden übrigens den Schultheißen um seine Gemüthsruhe, die ihm gestattete, die mehrfache Hinnelung auf die Weipolizei in dieser Rede anzuhören, ohne daß er sich betrogen fühlte — Worte in Lätzen umzuwenden.

Der Militär-Boykott wird weiter praktiziert oder wenigstens als Schredmittel verwendet. Unser Kaffee-Parceblatt, das Volksblatt für Hessen, teilt folgenden Vorfall mit:

„Unsere Polizei scheint es sich noch immer zur Pflicht zu machen, den hiesigen Gewerkschaften das Abhalten von Versammlungen zu erschweren. Am Sonnabend und Sonntag sollte bei Gastwirt Wagner, Obere Gasse, Metallarbeiter-Versammlung stattfinden. Infolge einer Donnerstags-Nummer geben die Logobühnen bekannt, durch diese Infirmität ist dann die Polizei jedenfalls auf die Versammlung aufmerksam gemacht worden, denn am Donnerstagsabend der Herr Wagner auf die Polizei berodert, wo ihm in längerer Rede auseinandergesetzt

wurde, wie tot die hiesigen Sozialdemokraten wären. Zum Schluß der Rede wurde Herrn Wagner bekannt gegeben, wenn er den Metallarbeitern kein Bistat weiter zur Verfügung stelle, wie er am Montag den Militär-Boykott bekommen. Diese Bekanntgabe hat denn auch bei dem Wirte die richtige Wirkung nicht verfehlt, denn die Metallarbeiter konnten am Sonnabend sowie am Sonntag ihre Versammlungen nicht abhalten.“ Die Zelt. Ztg. stellt darin einen neuen Beleg für die „verehrte Achtung unserer Verwaltungspolizei“, deren Ursache „blinde Sozialistenfurcht“ ist. Das Vorgehen sei „nicht nur eine offensichtliche Schädigung der materiellen Interessen der betreffenden Arbeiter, sondern auch — wie die Erfahrung schon tausendmal bezeugt hat — das wirksamste Mittel, den Sozialdemokraten neue Anhänger zuzuführen“. Und Klagen rufte sie aus: „Wenn werden die Verwaltungsbehörden endlich zur Einsicht gelangen, daß erst dann Aussicht vorhanden ist, die Sozialdemokratie zu überwinden, wenn für diese das Vereins- und Versammlungsrecht in liberalster Weise gehandhabt wird?“

Also auch das „demokratische“ Blatt läßt den Grundtatz der Bemessung der Maßnahmen nach den voraussetzlichen Erfolgen gelten! Aber es kann sich trösten; man gebe uns nur volle Versammlungsfreiheit, dann wird sich über unsere „Ueberwindung“ weiter reden lassen.

Dr. Kayser und Dr. Peters. Die Leipziger neueste Nachrichten bringen folgende, recht interessante Mitteilungen:

Am zweiten Tage der Petereisdebatte im März hat Herr Doktor Kayser, Direktor im Kolonialamt, in der bekanntesten Weise seine moralische Entzweiung gegen Dr. Peters und sein Nebawen darüber ausgeprochen, daß er im juristisch nicht habe beurteilen können. Was dem Wächter der Unterbindung, deren Schickal, wie er im Reichstage sagte, eine tiefe, moralische Entzweiung war, hat Herr Kayser dem so jach von ihm Beurteilten seine Photographie geschenkt, ein Cabinetgespräch. Unter dem Bilde steht folgende Widmung (der Vers entnimmt dem „Faul“): „Sicne im göttlichen Himmel!“

Die Wachen, die was davon erkannt. Die Widmung gung ihr volles Herz nicht wahrten. Dem Wobol ihr Gefühl, ihr Schauen off, warben. Hat man von je geteuzigt und verbrannt.“

Dies um Lofte gegen die Verleumdungen der Kolonialzeit in Freundlichkeit und Verehrung von Herrn D. Kayser.

Wenn diese Mitteilung keine Petereis-Debatte, sondern Thatsache sein sollte, dann kann man Herrn Kayser's Fähigkeiten, seine Meinung jetein von oben kummanden Wndstöße entsprechend einzurichten, nur bewundern.

Wegen Mordverurtheilung, der sich in die Form eines sogenannten Mordleides, wurde in Kiel der Student von Mallindrodt zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Sein Gegner, ein Graf von Rosenow ist Offizier und wird von einem Kriegsgerichte abgeurteilt werden. Diese beiden Repäsentanten der „Besten und Besten“ scheinen aber die dauerlicherweite schärfste Schützen zu sein; zwei handfeste

Mittel sind für solche Raufbothe auch gute Waffen, es ist dabei ficherer, daß jeder etwas dabei erwirft. Menschenhandel. Im Organ des Bundes der Landwirte ist zu lesen:

Es ist bekannt, daß sich der Menschenhandel nach dem Orient und Amerika in den Ländern jüdischer Agenten befindet, die, selbst genug, auch ihre Stammesgenossen verhandeln. Im Weidesehandel blüht der Menschenhandel fast ebenso sehr als in Ostasien. Zwar hat die Polizei neuerdings den Seelenverkäufers eifrig nachgehakt und ihnen auch manches Opfer entziffen, doch bleibt, allem Anscheine nach, das schmutzige Gewerbe noch immer sehr einträglich.

Der Menschenhandel hat in Europa verschiedene Stadien zu durchlaufen gehabt. Im vorigen Jahrhundert noch verschleudert und veräußert für Land und Geld vielfach deutsche Frieren ihre Unterthanen zu vielen Tausenden an das Ausland, lauter junge, kräftige Männer als Kanonenfutter nämlich. Die meisten dieser fälschlichen Seelenverkäufer verbrauchten das auf diese Weise verdiente Geld, zur Beschaffung ihrer Weirreien.

Wegen Verleumdung des Großherzogs wurde in Wachsen ein Frau Summa verhaftet. Sie glaubte, daß am 70. Geburtstag des Großherzogs eine Amnestie erfolge und ihr bei dieser Gelegenheit eine 7tägige Gefängnisstrafe erlassen würde. Da dies nicht geschehen, machte sie die intrinimierten beleidigenden Aeußerungen.

Wegen Verleumdung des Großherzogs von Oldenburg wurde der frühere Frierführer Chr. Wagner zu — 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verleumdung soll in einem an den Großherzog gerichteten Briefe enthalten gewesen sein.

Ausland.

Frankreich. Die Nachwehen kommen schon. Die radikalen Blätter verlangen die Veroffentlichung des russisch-französischen Vertrages. Unser Gen. Millerand kündigt an, die Sozialisten würden über den russisch-französischen Vertrag Aufklärung verlangen, die die Regierung nicht verweigern könne. Auf Befragen erklärte Millerand, er glaube nicht, daß der Kaiser von Rußland gekommen sei, um Frankreich beim Wiedererwerb von Elsaß-Lothringen zu helfen. Vielleicht aber sei die Verwirklichung dieses Traumes dennoch eine der fernliegenden und unvorhergesehenen Folgen dieses Vertrages.

Juden. Ueber die Hungersnot melden die „Times“ aus Simla, 6. Oktober: „Das Gerücht, daß die indische Regierung zur Bekämpfung der Hungersnot unverzüglich eine Anleihe aufnehmen werde, wird antilich bemerkt. Wenn sich die Hungersnot über eine große Fläche Landes ausbreitet, so kommt die schlimmste Zeit im Frühjahr. Bis dahin liegen der Regierung genügend Mittel zu Gebote. Zu

Ein Verrückter.

Kampf und Ende eines Lehrers.

Von Joseph Kuebeler.

(Nachdr. verb.)

Der Ton der Rede war ein scharfer geworden, es sprach der Borecepte zum Untereben.

Wühiam bebwang sich der Lehrer: „Das behauptet all's der Oberpfr?“

„Nicht er allein, auch der Wirt behauptet es.“

„Und was soll ich loat hab'n?“

„Näher trat der Betreffende in den Lichtkreis der Lampe. Seine dunkeln Augen blickten streng aus den Gläsern hervor und das lahle Gesicht des jugendlichen Mannes, das tiefe Falten von den Mundwinkeln über das glattrasierte Kinn hinabzog, hatte jetzt den Ausdruck wilderer Unbegreiflichkeit.“

„Sie haben sich über den brügeligen Stand lustig gemacht, haben verächtlich über die Kirche und über die Geisligkeit gesprochen. . . Lassen Sie mich nur andröhen! Ich weiß schon, was Sie sagen wollen — und weil Sie solche Gotteslästerungen begangen haben, erkläre ich Ihnen, als Ihr Vorklassifikant, daß ich in etwas in meinem Pensiumnummernverzeichnis und deshalb entsprechende Maßnahmen treffen werde.“

„Eine Ueberleitung hatte der Geisliche gesprochen, keine Gestikulationen begleiteten die Worte, die er unter besonderer Betonung einiger Endbitten mit der Jungensprache förmlich herauswarf. Dadurch bekam die Sprache etwas abgehackt, Quantitätlich, was durch die schneidende, scharfe Stimme noch erhöht wurde.“

Der Lehrer sah aufgeregt in das Gesicht des zornigen Mannes, das sich beim Sprechen nicht im geringsten veränderte hatte, als ob es garnicht zur Sache gehörte.

„Was soll ich Ihnen darauf antworten, Hochwürden?“

„Sie sollen mit Ihnen, wie Sie das können, solche Reden zu führen.“

Jetzt ergriff sich der Lehrer. Fast um Hauptleistung überzagte er des Verriehs gedrungene Gestalt. Klein und unbehilflich, aber trotzig und sicher stand der Geisliche, mit jeder Faser in die Kirche verflochten, die er gegen alle Verleumdung zu schätzen verpflichtet war.

Noch einmal bebwang sich Gattl:

„Ich kann Ihnen nur antworten, Hochwürden, daß ich weder das Beamtentum noch die Kirche verläßt hab'.“

„Dann erklären Sie rundweg die Aeußerungen von zwei unbehilflichen Männern für Wägen.“

„Wenn diese beiden unbehilflichen Ehrenmänner so schwindeln, ganz gewiß!“

„Es steht Ihnen aber an, in solchen Ton über Leute zu reden, die keinen Grund gehabt hätten, Sie ohne genügende Ursache frei mit anzusehen! Auch schämen Sie sich so leichtfertigen Beschimpfungen nicht die Wohlthaten aus der Welt, daß Sie eben doch noch geduldet haben, was die beiden erzählten.“

„Sie glauben also ohne weiteres dieser Menschen, ohne mich ihnen gegenüberzuhalten?“

„Nach Ihrem gansen feierlichen Verhalten bin ich hierzu berechtigt. Sie heden den gansen Tag im Fortschritt, wo keine Gottesfurcht, keine Achtung vor dem heiligen Stande herrscht, was Sie verachtlichsten Ihren Dienst — unterbrechen Sie mich nicht wieder! Soll ich Ihnen Beispiele, wie den schlechtesten Kirchengegnern und Ihre Unanfechtbarkeit vorhalten?“

„Und meine Schul', meine Schul'!“ schrie jetzt wütend der Lehrer.

„Wähigen Sie sich, wenn Sie mit mir reden!“

„Sie können mit mir über meine Schul' sagen,“ betonte Gattl noch heftiger.

„Ueber Ihre Schule? Seit wann ist das Ihre Schule? Haben Sie ein Recht, so zu reden? Die Schule geht mich an, das heißt die Kirche.“

„Ich bin Ihr Borecepte und habe zuerst zu urteilen, was sich über die Schule sagen läßt.“

Gattl dachte an Anna, er dachte an seine Zukunft und schloste gewaltsam hinter, was er schon auf den Lippen hatte.

„Ich wiederhole, es“ fuhr der Betreffende fort. „Ihre Pflichterfüllung läßt in allem zu wünschen übrig, und wenn Sie fortzuführen, durch Ihren Verleir im Fortschritt Ihren Dienst zu verkommen, dann werde ich Ihnen verrietten, jemals wieder dorthin zu gehen.“

„Das können Sie nicht,“ sagte Gattl bestimmt. „Machen Sie mich nicht auf das antemerkend, was ich kann oder nicht kann. Die Folgen Ihres vorlichen Standes herrschen deutlich zu Tage an solchen Vorfällen, wie sie sich heute im Wirtshaus abgepielt haben.“

„Ich sag Ihnen nochmal, man hat Sie belogen! Es war ein Streit, der . . .“

„Sparen Sie sich Ihre Erklärungen und gehen Sie jetzt zu Bett, es ist spät genug. Für heute sage ich Ihnen nur noch folgendes: Wegen Ihres unpassenden Benehmens gegen Herrn Förster Oberpfr erziele ich Ihnen hiermit einen Verweis, und was Ihre Worte über die Kirche betrifft, so wird ich Ihnen darüber eine andere Instanz befehlen geben. Gute Nacht!“

Einstakt durchließ es den Lehrer. Wenn die diese Drohung verurteilt hätte, so könnten Folgen eintritten, die er sich kaum ausdenken moagte, und es gab abermals verurteilende Hoffnungen, auf, wer weiß, wie lange. Der Geisliche blügte mit solchen Worten nicht zu lachen und Gattl, der wie ein Erdbeben aus dem Zimmer taumelte, zwieselte seinen Augenblick, daß diese Knifandigung baldig ausgeführt würde. Er ging in furchtbare Erregung zu seiner Stube, wo er in tiefes Dörben verfiel.

Während er über die knurrende Treppe zum Vordrag hinauf und eitte durch das Sansthor, das er eilig wieder verschloß, in die Nacht hinaus.

Gattl häumte er an der Friedhofsmauer hinauf. Die schliefenden Grabsteine im matten Lichte der Mondlichter wackelten wie kummersgegrü Schilf vor dem heranziehenden Morgen. Die über sehr schwärzliche Schläge, die das alte Gebäude ganz rebellisch machten. Im Gebälk äagte und schloste es unter dem aufschlagenden Kldwepel, Staub und Wirtelstücken liefen sich kniften und den Wänden. Als Gattl unten im Dorte ging, war Klang der letzte Schlag mit anderen Tönen in der reinen Luft.

Zum Fortschritt zurück eilte der Lehrer. Eine fieberhafte Erregung hatte ihn gepackt. Was er heute erleben mußte, das wollte er hinauswärtren in alle Welt als groulamen Unrecht, das man ihm zugefügt hatte. War er bis jetzt überall der Gemäßigteste und Unterwürdigste gewesen, diesmal wollte er's darauf ankommen lassen und trog die Stirne bieten. Er wollte nicht länger die Duldbarmkeit des geprägten Hundes zur Schau tragen, er wollte losklingen mit aller Gewalt. Wie und wann, das sollte ihm der Förster raten, den er jetzt aufsuchte.

Als er aber vor dem erleuchteten Fenster eintrifft, sieht hinter den Vorhängen verriet, die schlummernde Anna im Arm ihres Vaters gewahrt, da gemauert's nicht länger ist, die beiden zu führen.

(Fortsetzung folgt.)

der Ausschuss für die kommenden Wahlen der Linie 1 auf die nach dem Wahlgesetz geltenden Wahlen der Linie 2, 3 und 4; ...

Bei § 8 wird auch als Wunsch geäußert, daß die Berechnung von Nr. 23 Art. 25 Abs. als Ausgabe für das Postkloster, ...

Der § 10 ist für die Schulpflichtigen unter unliebsame neue Kontingenzen. ...

Diese 10 Punkte werden in der Sitzung der Stadt gegen diese Kontingenzen ...

Es wird schließlich der nach den Vorschlägen der Baukommission abgeordnete ...

Damit schließt die Sitzung.

Lokal- und Provinzial-Verkehr.

Die Wahlen zum Reichstag am 14. Oktober 1907.

* Der Vortrag über Himmel und Hölle des Herrn ...

* Welche geschlossen. Gestern nachmittag fand im Kongresshaus eine öffentliche ...

* Ein Liebesband hinsichtlich unserer öffentlichen Bedürfnisanstalten ...

* Der antimilitärische Parteitag, der am Sonntag und Montag ...

* Das Arbeitsnachweiseswesen. Am Samstag ...

bei Fern ein Mann geschickt wurde, und dass der Arbeiter ...

* Aus dem Bureau der Bahnhofsarbeiter. Die verabschiedete ...

* Gestern vormittag 10 Uhr ...

* Zeit. Die Nachregelung in der Fabrik ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

* Die Wahlen. In Betreff des in der Sonntagsnummer ...

weil der hoch der Vorgesehene des Obersteiger ...

* Kleine Provinzial-Chronik. In Köben ...

* Verleumdungsberichte. Weiskensfeld. Am Sonntag ...

* Weiskensfeld. Am Sonntag ...

Größtes Spezial-Etablissement für Damen- und Mädchen-Hüte. Unübertroffene Auswahl. Anerkannt billigste Preise. J. LEHMANN, Geschäftshaus, Halle a. S., Markt platz 2 u. 3.

Merseburg. Genossen, Freundel! Es ist an der Zeit, auch in Merseburg die Menschheit aufzulären und über die prophezeienden Dämonen in unserm Blatte den konjunkturierenden Wirtinnen reinen Wein einzuschütten. Die letzten Mitteilungen über die Kunden der Flotten-Dämonen-Wähe waren nicht richtig, wie sich erwiesen hat. Ich habe aber 8 Tage lang genau geforscht, um die Abnehmer von Flotten festzustellen. Sie sind:

- Badermeister Hoffmann, Markt.
- Siebelberg, Entenplan.
- Albert, Götterstraße.
- Süßel, Unteraltersburg.
- Schaff, Breitestraße.
- Imhoff, Neumarkt.
- Roble, Neumarkt.
- Eide, Neumarkt.
- Meier, Stillestraße.
- Guth, Weber, Sand 19.
- Böhlchen, Oberaltersburg.
- Kaufmann Carl Herrjuch, Breitestraße.
- Leichmann, Unteraltersburg.
- Reichhändler Tausch, Breitenstraße.
- Schraepfer, Hofmarkt.

Eingelände.

Die roten müssen raus!

Das Leben ist für die Menschenfinder gar wunderbar. Ist da die Frau des Fleischermeister Wehrmann, wohnt im Brömlingerstraße 106. Bekannter des genannten Kaufes, seit einiger Zeit, nachdem die Arbeiter dieselbe mit sehr viel Aufregung bedacht, auf's hohe Pferd geritten. Es ist zwar nicht jedem Menschen bekannt, daß die Frau sich für ein Haus abzugeben so können, wie es die genannte Frau nach ihrer eigenen Angabe machen kann, aber daß dieselbe, nachdem sie gerade die Arbeiter, größten teils sind es rote, in die Lage gebracht haben, den Ausspruch:

„Die roten müssen raus.“ b. h. aus ihrem Hause, das ist denn doch wohl wunderbar. Wohnt da ein Genosse schon über 5 Jahre, ohne das irgendwas etwas Remmendes vorgekommen ist. Jetzt mit einem Mal erfolgt Kündigung, und zwar ohne Angabe eines Grundes. Auch auf wiederholtes Erwidern, doch umgeben, erfolgte die Antwort, das brauchen wir nicht. Wir können doch jedem kündigen, wenn wir wollen. Ja, die roten müssen raus.“ Wie wäre es wohl, wenn die roten die hochtrabende Frau das Heißt selbst essen ließen? Was würde denn wohl aus dem Geschäft werden? Wie würde es wohl mit dem Verkaufsstelle des Weidengüter Konsum-Bereins“ entfernt werden müßte, ob dann auch noch der hübsche und stolze Satz gesprochen wird: „Die roten müssen raus.“

Quittung.

Beizehens. Zur Unterstüßung der Partei bei einer roten Kandidaten gewählt durch Katharine Kinder 1 R.

Prüfungen der Redaktion.

W. G. Es ist vorläufig am besten, wenn Sie die Quittung vorlegen. Kommen Sie, wenn es Ihnen möglich ist, morgen um 12 Uhr in die Redaktion.

Händsammlige Nachträge.

Halle, den 12. Oktober.
Angeboten: Der Fabrikarbeiter Louis Gahnemann und Emma Gahnemann (Gr. Märkerstraße 2). Der Schlossermeister Robert Ege (Fischer Ferdinand Kubies und Marie Rodtkeim (Bückerstraße 20 und Erdel 20). Der Landwirt Dr. jur. Karl Bougardt und Frieda Rodtkeim (Karlsburg und Wäckerstraße 11). Der Kunst glazer Richard Scheibe und Marie Trepp (Jahnstraße 3 und Spöckstraße 27). Der Buchhändler Oskar Sparrang und Anna

Meyer (Schubsig und Schweifstraße 24). Der Kaufmann Karl Röhrbach und Elisabeth Dienroth (Seipzigerstraße 63 und Wäckerstraße). Der Zimmermann Albert Rabe und Emilie Dume (Wäckerstraße). Der Arbeiter Wilhelm Solang und Helene Moritz (Wäckerstraße).
Beziehungen: Der Fabrikarbeiter Max Wädicke und Amanda Kämpfer (Germannstraße 19 und Seipzigerstraße 21). Der Geschäftsführer Otto Hüttlinger und Ida Schmidt (Frankfurt a. M. und Auguststraße 1). Der Schlosser Heinrich Schatz und Martha Schödel (Gourais und Seipzigerstraße 53). Der Eisenarbeiter August Pretens und Christiane Weise (Martinstraße 23 und Oberdröbinger a. See).
Geboren: Dem Photographen Georg Bartel eine T. Erna (Seipzigerstraße 64). Dem Schneider August Weber eine T. Auguste Helene Margarete (Ganz 36). Dem Schlosser August Baumhach eine S. Franziska (Streiberstraße 15). Dem Sandarbeiter Paul Reusch eine T. Martha Margarete (Grafweg 18). Dem Uhrmacher Otto Wille eine T. Charlotte Wiltrina (alter Markt 14). Dem Rangiermeister Karl Bauer eine T. Clara Johanna (Friedrichsberg 8). Dem Kaufmann Albert Siegmund eine S. Hermine Wilhelmine Anna (H. Ulrichstraße 37). Dem Former August Süßer eine S. Ernst Hugo Rudolf (Schmidstraße 34). Dem Handarbeiter Karl Richter eine T. Marie Ella Anna (Jägerplatz 34). Dem Schriftsetzer Friedrich Wödeke eine T. Gertrud Emma (Seipzigerstraße 39). Dem Metzger Wilhelm Grundmann eine T. Emilie Friederike Charlotte (Wäckerstraße 22).
Gestorben: Des R. ures Herrmann Brandenberger T. Martha, 3 J. (Klinik). Der Gymnasialrat Karl Trampier, 19 J. (Döbingerstraße 88). Des Former Louis Seidel S. Wilhelm, 10 J. (Klinik). Der Kaufmann Rudolf Thomas, 51 J. (Dorotheenstraße 5). Des Handarbeiters Hermann Schumann S. Iogeb. (Spöckstraße 40). Des Berufshilfer Hermann Wendorf S. 5 J. (Klinik). Des Mechaniker Otto Hebe T. Irngard, 2 W. (Seipzigerstraße 37). Der Vater Paul Freitag 82 J. (Stiedenhansthal). Die Witwe Therese Röder geb. Herold, 86 J. (Klinik).

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Braudt in Halle

Gardinen, Teppiche, Portierenstoffe, Läuferstoffe. Billigste Preise! Große Auswahl!
H. Eikan
 Leipzigerstraße 89.

Zembschen bei Hohenmölsen. Streckkau. Öffentliche Bergarbeiter-Versammlungen.
 Sonntag den 18. Oktober nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Zembschen.
 Sonntag den 15. Oktober abends 8 Uhr im Saale des Herrn Winter in Streckkau.
 Tagesordnung: 1. Die Lage der Bergarbeiter. 2. Jued und Pöben der Organisation. 3. Diehtung. Referent: Bergmann Anton Stranz-Jordan.
 Gänge pro Berlin 10 37
 Alle Arbeiter und Arbeiterinnen werden gebeten, zu erscheinen.
 Der Einberufer.

Freitag den 16. Oktober abends 8 Uhr öffentliche Versammlung der Tabakarbeiter u. Arbeiterinnen von Zeitz und Umgegend im Lokale des Herrn Moritz, „Zum heitern Blick“
 Tagesordnung: Die Abregulierung der Tabakarbeiter in der Pöaren Fabrik von R. Köhler u. Co. Referent: Herr Kiesel aus Berlin.
 Alle Tabakarbeiter und Interessenten werden gebeten, zu erscheinen.
 Der Einberufer.
Geschäfts-Eröffnung.
 Einem gekürzten Publikum die ergebende Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine **Seitungs- und Fischwaren-Handlung, sowie ein Konserven- und Kaviar-Lager** im Laden an der Voigtstraße und Parzellenstrassen-Ecke eröffne. Es wird mein Bestreben sein, stets nur gute und reelle Waren zu führen.
 Zeitz, den 15. Oktober 1896.
E. Zeuner, Zeitz.

Donnerstag 1. Schlachtfest.
 G. Köderitzsch, kleine Ulrichstr. 9.
Wiederholte Apparate, Gas- und Wasser-Anlagen, Reparaturen billiger.
 Herrn. Gragerer Nachf. Aug. Post. Weipzigerstraße 55.
 Wegzugs halber verl. sof. bill. Möbel etc. Schiele, Landsbergerstr. 68, p.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Jahrsliche Zeitungsvereinsabend bei Meinesch.
 Tagesordnung: Erhöhung der Beiträge. Verschiedenes. Der Vorstand.
Stadt-Theater in Halle.
 Direction: Hans Julius Rahn.
 Donnerstag den 15. Oktober 1896. 27. Vorstell. — 21. Abom.-Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Novität! Farbe: weiß. Novität! Farbe: weiß. 1. Male. Novität! Die offizielle Frau.
 Schaulpiel in 5 Akten (nach einer Novelle des Col. Sabaage) von Hans Eiben.
 Freitag den 16. Oktober 1896. 28. Vorstell. 22. Abonementsvorstellung. Farbe: rot.
Die Regim ntswochter.
 Komische Oper in 2 Akten v. Donizetti. Sierauf:
Der Bajazzo
 Drama in 2 Akten und 1 Prolog. Dichtung u. Musik von R. Comcavallo.

Walhalla-Theater.
 Direction Rich. Hubert.
Die Elton-Truppe. Pantomimen-Darsteller. (Eine verunglückte Drohnenfahrt) — **Witz Marx Arniotis.** Brauerei-Aktion (Sentationelle Vorsführung!) — **Die drei Raymond's.** Güte-Parterre-Altkobalen. — **Witz Ella Bekker.** Gymnastik mit Gummihürten — **Dr. Soudas Arniotis** mit seinen abgerichteten Hunden und Katzen. — **Fräulein Germaine von Ebers.** Hühner- und Wasserfängerin. — **Herr Max Walden.** Original-Gefangs-Humorist.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr
Stephans-Hallen, Anhalterstraße 11.
 Donnerstag **großes Concert - Auskretel**
 Sierauf ladet freundl. ein D. D. Bälge v. 2 A. Bombieren u. Reparaturen sof. Privatmusik Markt 14. 11.

A. Regbers Restaurant zur Pfännerhöhe.
 Donnerstag den 15. Oktober **großes Schlachtfest.**
 Morgens 9 Uhr: Weißfleisch. Abends: Wurst und Suppe.
Restaurant zu Salzquelle
 Gr. Seeweg 15. Gute Speisen. Franz. Billard. Piano steht zur Verfügung meiner werthen Gäste.
J. B. W. Hemer, fr. Künstlerheim.

Chocoladen-Pulver mit Gewürz Pfund 40 Pf.
Chocoladen-Pulver mit Vanille vorzüglich im Geschmack **Pfund 60 Pf.**
Chocoladen-Haus
 Haupt-Geschäft: gr. Ulrichstr. 38. 2. Geschäft: Leipzigerstr. 33.

Empfehle meine **einzigartigen diversen Wurst-Waren**, vorzüglich im Geschmack, stets frisch und geschmeckt, aus nur reinem Schweinefleisch nach Thüringer Art gefertigt.
Wurstwaren, Pfund 50 Pf.
Schweinefleisch stets frisch u. geschmeckt.
E. Kramer, H. Oehmigk's Nachf., H. Ulrichstr. 34

Alte Patent Maschinen werden gekauft. Andr. Schröder, Glauchertstr. 4.
 Freundliche Schlafstelle zu vermieten. Vestingstraße 9. H. 1 r.
 Freundl. möbl. Zimmer u. 1 Schlafstelle zu verm. Steiberstr. 32, III r.
 Anf. Schlafst. offen. Zinglerstr. 32, p.
 Fr. unbl. Schlafstelle zu vermieten. gr. Wäckerstr. 18, III.
 Damenabtr gefunden. Wäckerstr. Gieselerstr. Auguststr. 82, III.
 Kleiner bl. Wagen abhandeln gefom. Oegen Bel. abzugeben. Triftstraße 7, I.

Achtung! Wo kauft man die **billigsten Schuhwaren?** Steis bei **Ferd. Kloppe,** kleine Ulrichstraße 12.

Achtung! **Ein Musterpaket** in der Spiegelgasse gefunden. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Rekrutenkisten zu verkaufen. F. Adam, Rathaustr. 9.
Möbel-Einrichtungen, einzelne Möbel, Stühle, Polster-Waren nur neu, verkauft. Hllr. Subpostle 10. Abonement d. Volt. Blatt: Borsumvertrieb.
 Küchenschrank m. Glasaufl. Weißtellen, stark. Handwagen b. a. vert. Erdel 19. I.
 Strauß-Febern wäscht, fräulein und färbt in allen mod. Farb. Charlottenstr. 4.
 Klaviere werden gut repariert und rein gestimmt v. Baue, Taubenstr. 15. H.
 Sekretär, Sofa, Bettstelle u. Matrasse, Ausziehisch, Spiegel, ob. d. Thalamstr. 1.
 Mägen-Sammlung und groß. Pauer billig zu verkaufen. Kangerstraße 14. I.
 Rinder wird Hllr. Untericht erteilt, monatl. 40 J. Güterstr. 11. Witege.

Verkaufsgang.
 Der Frau **Geburme Konrad,** Merseburgerstraße 50, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die gürtliche Entbindung meiner Frau vor allem für die viele Mühe und Arbeit, welche dieselbe bei dieser schweren Entbindung gehabt. Ich kann ichem, welcher ich in gleicher Lage befindet, diese Frau empfehlen.
 Halle a. S., den 13. Oktober 1896.
Karl Hesel, Schmiedstr. 28.

Codes-Anzeige.
 Dienstag Mittag 1 Uhr entschließe nach hartem Todestampfe unser liebes kleines Beckchen im jarten Alter von 4 Monaten 8 Tagen. Dies seinen hinterbl. an **Karl Hilpert und Frau.**

Nathan & Co., Zeitz
 Neumarktstraße 12, Parterre und 1. Etage.
Manufaktur, Modewaren, Leinen, Baumwollwaren, Bettfedern u. Daunen, Teppiche, Läufer und Möbelfstoffe.
 Besondere Abteilungen für **Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe.**
 Verkauf zu niedrigsten, festen Preisen.
Nathan & Co., Zeitz
 Neumarktstraße 12, Parterre und 1. Etage.

Arbeiter, Genossen, Genossinnen!

Vorliegend übergeben wir Euch die revidierte und vervollständigte Liste derjenigen Geschäfte, welche in dem Kampf um die Gleichberechtigung der Arbeiterschaft und insbesondere Einrichtung eines auf dieser Grundlage beruhenden Arbeitsnachweises mit unsern Gegnern, den Bräuern, Hand in Hand gehen. Möge die Stellungnahme auf wirtschaftlicher Abhängigkeit oder auf prinzipieller Gegnerschaft beruhen, auf jeden Fall wird die Position unserer Gegner gestärkt, sobald wir nicht selbst ebenso deutlich die Grenzlinien zwischen ihnen und uns hervortreten lassen. Wir wissen, daß wir als Rundschaft die Grundlage der Existenz des Geschäftsstandes bilden. Es kann also keine Frage sein, daß wir die Pflicht haben, auf diesem Gebiete nicht unsere Feinde, sondern unsere Freunde zu unterstützen. Wie immer, so müssen wir auch hier selbst die Vertreter unserer Interessen sein. Also beachtet diejenigen, die in diesem Kampfe durch ihre Handlungsweise als unsere Gegner gekennzeichnet sind, auch als solche; auf diesem Gebiete liegt unser Sieg!

Die Boykott-Kommission.

Folgende Restaurants und Geschäfte

führen in Halle Bier von C. Bauer und S. Freyberg.

Eckert, Ruhgasse, Restaurant (Freyberg).
Fr. Thurm, Ecke der Herrenstraße (Bauer).
Wolter, Viktualiengeschäft, 5. Vereinsstraße 14.
Leinert, Materialwarengeschäft, Zwingerstraße 15.
Viktualiengeschäft, Zwingerstraße 36.
Engelhardt, Restaurant, Dryanderstraße 35.
Vormann, Viktualiengeschäft, Streiberstraße 3.
J. Ruff, Viktualiengeschäft, Streiberstraße 35.
Th. Wilke, Viktualiengeschäft, Streiberstraße 30.
Herre, Viktualiengeschäft, Streiberstraße 29.
G. Wengel, Materialwarengeschäft, Königstraße 57.
Bachmann, Viktualiengeschäft, Königstraße 73.
H. Göhler, Materialwarengeschäft, Niemeierstr.-u. Lindenstr.-Ecke.
Müller, Viktualiengeschäft, Bahnhofstraße 8.
Restaurant Gausfouci, Bahnhofstraße 5.
Restaurant „Grüner Baum“, Frankestraße 14.
Restaurant „Zur Granate“, Pfännerhöhe 74.
L. Gebauer, Materialwarengeschäft, Liebenauerstraße 179.
Franz Haue, Viktualiengeschäft, Beesener- u. Annenstr.-Ecke.
Uhlendorf, Materialwarengeschäft, Wörmlikerstraße 109.
Röder, Viktualiengeschäft, Jakobstraße 46.
Saalfeld Nachf., Viktualiengeschäft, Steinweg 18.
Jäger, Viktualiengeschäft, Rannischstraße 11.
Ripper, Flaschenbiergeschäft, gr. Brauhausstraße 17.
Voratz, Restaurant, große Brauhausstraße.
Voratz, Restaurant, Kurzgasse.
Restaurant, Schimmel- und Hagenstraßen-Ecke.
Ufermann, Viktualiengeschäft, Magdeburgerstraße 9.
Walfer, Viktualiengeschäft, Anhalterstraße 6.
Kunter, Viktualiengeschäft, Anhalterstraße.
Allgem. Konsum Verein.
Griebisch, Restaurant, Albrechtstraße.
Buchmann, Restaurant, Buchererstraße 58.
Naumann, Viktualienhändler, Schweifkestraße.
Viktualiengeschäft, Glauchaerstraße 26.
Restaurant zur Schwemme.
Materialwarengeschäft, Ecke Anterstr. und Robert Franzstr.
Borgis, Materialwarengeschäft, Domplatz.
Flaschenbiergeschäft, Steinbockstraße.
Wag, Flaschenbiergeschäft, Schülerhof 5.
Stahr, Viktualienhändler, Schülerhof 12/13.
Sahn, Viktualienhändler, Zapfenstraße 21.
Franz Köpfe, Flaschenbiergeschäft, Ritterstraße.
Köppen, Viktualienhändler, alter Markt.
Nagel, Viktualienhändler, Unterplan.
Restaurant Reichsförone, Unterplan.
Viktualiengeschäft, Deligischerstraße bei Bäß.
Siegmans, Restaurant, H. Brauhausstraße.
Heinrich, Materialwarengeschäft, Henriettenstraße.
Karl Mänge, Flaschenbiergeschäft, Sedwitzstraße.
Restaurant Wilhelmsgarten, Landwehrstraße.
Hotel „Stadt Rom“, Merseburgerstraße.
Restaurant T. Röder, Merseburgerstraße.
Malzfabrik von Reinicke u. Ko., Merseburgerstraße.
Tietzsch, Auguststraße und Charlottenstraßen-Ecke.
Damm, Auguststraße.
Restaurant Elysiun, H. Sandberg.
Restaurant Caprioli, gr. Sandberg.
Restaurant z. alt. Fritz, Rathausstraße.
Restaurant Ködderich, H. Ulrichstraße.
Vange, Kaufmann, H. Ulrichstraße.
Decker, Restaurant, H. Ulrichstraße.
Fr. Plate, Viktualiengeschäft, H. Ulrichstraße.
Samann, Viktualiengeschäft, alte Promenade a. d. gr. Ulrichstr.
Restaurant Hoffmann, Fleischerstr. 2.
Königs, Restaurant z. Parole, Breitestraße.
Ketz, Restaurant, Breitestraße.
H. Grunick, Materialwarengeschäft, Breitestraße 12.
Ritter, Materialwarengeschäft, Henriettenstraße.

Restaurant „Rheingold“, Henriettenstraße.
Dufart, Viktualiengeschäft, Georgstraße 4.
Kramer, Restaurant, Hirtenstraße.
Dufau, Materialwarengeschäft, Hirtenstraße.
Stamm, Viktualiengeschäft, Schützenstraße.
Glauchaer Schützenhaus.
Heincke, Materialwarengeschäft, Thorstraße.
Schlemmer, Friedrichstraße, „Friedrichsruh“ (Bauer).
Offenhauer, Laurentiusstr., „Drubigs Restaur.“ (Freyberg).
Straube, Neumarktstraße, „Sonne“ (Bauer).
Decker, Weidenplan, „Rosenthal“ (Freyberg).
Heinze, Fleischerstraße 45, Restaurant (Bauer).
Schwarz, Mühlweg, Restaurant (Bauer).
Spengler, Harz 25, Bauers-Spezial-Ausichant (Bauer).
Danneberg, Fleischerstraße 40, Viktualiengeschäft (Bauer).
Föhre, Fleischerstraße 13, Viktualiengeschäft (Bauer).
Halle, Hermannstraße 18, Viktualiengeschäft (Freyberg).
Hauke, Ecke Hermannstraße, Kaufmann (Freyberg).
Werner, Bernburgerstraße, Kaufmann (Bauer).
Lüderitz, Harz, Kaufmann (Freyberg).
Rachau, Geißstraße, Bierhandlung (Freyberg).
Behn, Kellnerstraße, Restaurant (Freyberg).
Staudtmeister Nachf., Sternstraße, Kaufmann (Freyberg).
Schwalenberg, alter Markt, „Schützenhalle“ (Freyberg).
Eckert, Bädergasse, Viktualiengeschäft (Freyberg).
Schiller, Glauchaerstraße, Kaufmann (Freyberg).
Mertens, Langeststraße, Kaufmann (Freyberg).
Hädrich, Thorstraße, „Thorshlöcher“ (Bauer).
Großer, Landwehrstraße, „Zum Aufessen“ (Bauer).
Knappe, Steinweg 21, Restaurant (Bauer).
Müller, Steinweg 35, Viktualiengeschäft (Freyberg).
Dieler, Liebenauerstraße, Viktualiengeschäft (Freyberg).
Stellfeld, Beesenerstraße, Viktualiengeschäft (Freyberg).
Ruff, Wörmlikerstraße, Viktualiengeschäft (Freyberg).
„Thüringer Hof“, Steinweg, Restaurant (Freyberg).
Veiter, Laubenstr., Restaur. u. Viktualiengesch. (Freyberg).
Schiebe, Liebenauerstraße, Restaurant (Bauer).
Göge, Laubenstraße 3, Viktualiengesch. (Freyberg).
Reiche, Scharenstraße, „Zum Fiser“ (Bauer).
Krause, Glauchaerstr. 51, Viktualiengesch. (Freyberg).
Gewick, Glauchaerstraße, Viktualiengesch. (Freyberg).
Th. Bernstein, H. Ulrichstr., Viktualiengesch. (Freyberg).
Fehling, Herrenstraße, Restaurant (Freyberg).
Krause, Laubenstraße, Restaurant (Freyberg).
Freyberg's Garten, Krausenstraße (Freyberg).
Freyberg's Bräu, kleine Märkerstraße (Freyberg).
Fritz Brode, Restaurant z. Ege (Freyberg).
Wiegand, Weingärten, Restaurant (Freyberg).
Wolf, Zwingerstraßen- u. Schweifkestr.-Ecke (Freyberg).
Strömer, Sandberg, Herberge (Freyberg).
Ww. Berger, Markt 10, Restaurant (Freyberg).
Gläser, Merseburgerstraße, Landhaus (Bauer).
Zu den 2 Türmen, Geißstraße, Restaurant (Bauer).
Erbe, Dorotheenstraße 13, Viktualiengesch. (Freyberg).
Anhalter Hof, Kühn, Anhalterstraße 15 (Freyberg).
Gasthof zur Weintraube, Geißstraße.
Reichshallen, gr. Ulrichstraße (Fritz Obst).
Alte Ressource, kleine Ulrichstraße.
Restaurant zum Fürstenthal, Fürstenthalstraße.
Wälzer Schickgraben, Robert Franzstraße.
Restaurant zum Saalethal, Robert Franzstraße.
H. Fink, Töpferplan, Viktualien-Geschäft.
Grünmacher, Am Zentral-Güterbahnhof.
Blau, Destillation, am Zentralbahnhof.
Nothe, Restaurant zur Galloria, Magdeburgerstraße.
Storz, Restaurant, Marienstraße.
Hartmanns Hotel, Dorotheenstraße.
Stephan, Restaurant, Anhalterstraße.
C. Niesch, Viktualiengeschäft, Halberstädterstraße.
Maille, Restaurant, Meckelstraße.
Hoffmann, Restaurant zur Wieberkehr, Krausenstraße 27.
Rappels Hotel, große Steinstraße.

Spengler, Restaur., Hatz 25.
Tige, Restaur., Georgstr. 2.
Schwardt, Bitt.-Geschäft, Weidenplan 28.
Winkel, Bitt.-Geschäft, gr. Steinstr. 25.
Rückwardt, Cafe, Friedrichstr. 6.
Gasthof z. Engel, Steinstr. 29.
Gothe, Restaur., Kuegasse.
Gold. Kette, alter Markt.
Frommann, Restaur., Benterstr. 5.
Stadt London, Trödel.
Zur Fürstehalle, Markt.
Kunth, Schellenmoritz, Moritzkirchhof.
Halbeschlößchen, Dölan.
Majort, Viktualiengeschäft, Kaulenberg 2.
Merten, Kolonialwarengeschäft, Geißstraße 28.
Peter, Viktualiengeschäft, Fleischerstraße 15. (W.)
Rosch, Kaufmann, Steinweg 30.
Serafin, Materialw. Gesch., Mühlberg u. Schloßstr.-Ede.
Ost, Restauration „Weißes Roß“, Geißstraße 5.
Gingst, Viktualiengeschäft, Unterberg 3.
Kleeblatt, Viktualiengeschäft, Schwetschkestraße.
Lärm, Kaufmann, Friedrichsplatz.
Eule, Viktualiengeschäft, Friedrichsplatz.
Hindermann, Viktualiengeschäft, Friedrichstraße 27.
Viktualiengeschäft, Keiner Sandberg 17.
Restaur., „Schloß Rheinsberg“, gr. Ulrichstr. 23.
Restaurant, Ede der Schwetschke- u. Bertramstraße.
Engel, Viktualiengeschäft, Blumenthalstraße 20.
Leibloff, Mat.-Gesch., Rathausstr. 10.
Hof, Restaur., Landsbergerstr. 62.
Gary, Restaur., Leipzigerstr. 59.
Thieme, Mat.-Gesch., Geißstr. 11.
W. Röde, Restaur., Fleischerstr. 3.
Witsche, Bitt.-Gesch., Halberstädterstr.
Stendel, Bitt.-Gesch., Charlottenstr. 4.
Krebs, Bitt.-Gesch., alter Markt 17.
Jakitta, Restaur., H. Steinstr.
Höbers, Restaur., Werseburgerstr. 8.
Gaffert, Restaur., Schillerstr. 25.
Mertens, Mat.-Gesch., Glauchaerstr. 10 u. Steg-Ede.
Jakob, Speisehaus, Sternstr.
Schandler u. Moritz, Flaschenbier-Gesch., Brüderstr. 6.
Grieb, Mat.-Gesch., Wuchererstr. 27.
Zur Olive, Restaur., Wuchererstr. 26.
Zum deutsch. Schwert, Restaur., Mittelstr.
Zum Hasenberg, Restaur., Brandenburgerstr. 1.
Dieringer, Mat.-Gesch., Bernburgerstr. 1.
Schnapperelle, Bitt.-Gesch., Mittelstr. 21.
Santus, Mat.-Gesch. u. Restaur., Ede Wucherer- und Günterstraße.
Winkel, Restaur. zum Neuen Eiskeller, Nikolaistr.
Beamtenkonsumverein, Delitzscherstraße am Bahnhof (Hauptgeschäft).
Beamtenkonsumverein, Krusenbergerstr. 15 (Filiale).
Zentralhotel, Thalamtstraße.
Reiche, Restaur., Sandberg.
Böhme, Bitt.-Gesch., Forsterstr. 25.
Saul, Bitt.-Gesch., Forsterstr. 23.
R. Welfe, Mat.-Gesch., Medelstr. 19.
W. Reichardt, Mat. Gesch. u. Destillation, Forsterstr. 44.
E. Sauer, Mat.-Gesch., Magdeburgerstr. 47.
Simsalisch, Rest. z. Relikan, Steinweg (auf's neue).
Grünwald, Delikatengeschäft, Schmeerstraße 1.
Girsch, Viktualiengeschäft, Reilstraße.
Vornheim, Viktualiengeschäft, Mittelstraße.
Dietrich, Kaufmann, Barfüßerstraße.
Decker, Viktualiengeschäft, Schulstraße.
Vernstein, Kaufmann, kleine Ulrichstraße.
E. Haupt, Materialwarengeschäft, Augusta- und Charlottenstraßen-Ede.
Meh, Viktualiengeschäft, Langestraße 5.
Gintche, Viktualiengeschäft, Reilstraße 124.
Laerm, Ede Trift- und Bernburgerstraße.
Benckenstein, Materialwarengeschäft, Verchenfeld- und Schützenstraßen-Ede.
Otto Schauf, Materialwarengeschäft, Börmlicherstraße 107.
Schneider, Materialwarengeschäft, Geißstraße 24.
Georgii, Materialwarengeschäft, Glauchaerstraße 48 und 78.
Frante, Restaur. zur alten Forelle, Märkerstraße.
Wälzer Schiekraben.

Siebischstein.

Cassirer, Zietenstraße, Viktualiengeschäft.
Strängsch, Zietenstraße und Reilstraßen-Ede.
Beckler, Viktualien-Geschäft, Zietenstraße.

Treppstein, Seidlitzstraße.
Stücker, Restaurant zur guten Quelle, Reilstraße.
Vforte, Reilstraße.
Vogt, kleine Breitenstraße.
Herm. Groffe, Viktualien-Geschäft, Burgstraße 56.
Gasthof zum Mohr, Burgstraße.
Vochert, Viktualien Geschäft, Hohenstraße.
Schweineberg's Restaurant zum Kronprinz, Triftstraße.
Kauer, Viktualienhändler, Triftstraße.
Thalman, Reilstr., Wäder und Viktualien-gesch. (Bauer).
Fiedler, Restaurant, gr. Brunnenstr. 28.
Eberhardt, Mat.-Gesch., Wittekindstr. 16.
Stahl, Bitt.-Gesch., Adolfsstr. 5.
Schlesinger, Materialwarengesch., Breitenstraße.
Blauenburg, Viktualien-geschäft, Burgstraße 9).
Warnitz, Restaurant u. Viktualien-gesch., Burgstr. 17.
Dittmar, Materialwarengeschäft, Burgstraße 3.
Lüberrig Berg, Reilstraße.
Restaurant zum Räderberg, Inhaber Fiedler.
u. Mückern, Viktualien-Geschäft, Adolfsstraße 2.
Ramm, Viktualien Geschäft, große Golenstraße.
Müller, Viktualien-geschäft, Eichendorffstraße 6.
Trotha.

Vogel, Viktualien-geschäft, an der Chem. Fabrik.
König, Restaurant, „Selbtschlößchen“.
Bahnhofs-Restaurant.
Fischers Restaurant, Fruchtweinschente.
Brenkische Krone.

Kröllwitz.

Danneberg, Restaurant.
Allgemeiner Konsum-Verein für Kröllwitz.
Herrmann, Materialwarengeschäft, Steinstraße.
Brauer, Materialwarengeschäft, Dölauerstraße.

Nietleben:

W. Berndorf, zur Sonne.
Schubert.
Volze, Bitt.-Gesch..
Weikerts Restaurant.
Gasthof zur Tanne.
Nebelungs Viktualien-geschäft.
Jefe, Viktualien-geschäft.

Diemitz.

Gasthof z. d. Kaiser.
Blume, Viktualien-geschäft.
Wahn, i. Fa. Röde, Viktualien-geschäft.

Brudorf:

Gasthof zum Reibethal.
Wegeleben, Restaurant zum Eßterthal.

Kanena:

Deyer, Gastwirt.
Reideburg.
Heinert, Gasthof Reideburg.

Kapellenende.

Schak, Gasthaus.
Diestau:
Ritter, Restaur.

Kadewell:

Lehmann, Gasthof.
Ww. Asmuffen, Restaurant.

Schönnewitz.

Föhre, Gasthaus.
Wassendorf.

Ischerben:

Steinkopf, Gasthof.
Volze, Gasthof.

Oypin.

Kappilber, Gasthof.
Gutenberg.
Ochse, Gasthof zum „Schwarzen Adler“.

Schlettau.

Restaurant „Zur Wilhelmshöhe“.
Schmohl, Gastwirt.
Vernicke, Gastwirt.

Merbitz.

Gasthof zur Linde.
Kaltenmark.

Merseburg.

Schmidt, Kaufmann, Unteraltenburg.
Wenze, Restauration, Kohnmarkt.
Träger, Restaur. zur alten Post.

Gasthaus Rotehaus — am Peterberg.

Es wird ersucht, diese Liste behufs Beachtung möglichst bei sich zu führen.

Berlag von Franz Lehmann in Halle. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei.